

## Faszinierende Kunstwerke auf kleinstem Raum

Ausstellung „Faszination Briefmarke“ am „Tag der Briefmarke 2013“ erfreute sich eines regen Besuchs

**Kiedrich. (mh) – Die vom Verein der Briefmarkenfreunde Rheingau am „Tag der Briefmarke 2013“ im Kiedricher Bürgerhaus initiierte große Ausstellung „Faszination Briefmarke“ unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Winfried Steinmayer erfreute sich sowohl am Samstag als auch am Sonntag eines regen Besuchs.**

„Wir haben uns für Kiedrich als Ausstellungsort im oberen Rheingau entschieden, weil wir hier das größte Interesse für unser Hobby erhalten“, begründete Vorsitzender Klaus-Peter Dietel die Standortwahl. Zum einen habe man den vielen Sammlern aus Rheinhessen, Mainz und Wiesbaden die Möglichkeit geben wollen, das gotische Weindorf Kiedrich kennen zu lernen. Deshalb habe man auch den Förderkreis Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen sowie den Kirchenbau-Verein Kiedrich „mit ins Boot“ genommen. Zum anderen wolle der Verein als Mitglied im Hessischen Landesverband der Philatelisten das Interesse der Kiedricher und der Menschen aus dieser Region für das Sam-

meln der faszinierenden kleinen Kunstwerke auf kleinstem Raum wecken. Über die Zahl der Besucher sei er „sehr zufrieden“.

Bürgermeister Steinmayer habe gerne „die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen“. Im Rahmen eines Rundgangs habe er mit großem Interesse festgestellt, dass es sich dabei um eine gefächerte Schau mit einer Vielzahl an außergewöhnlichen Exponaten handelt, die ein besonderes philatelistisches Erlebnis garantiert. Er sei den Verantwortlichen des Vereins der Briefmarkenfreunde Rheingau dankbar, „dass sie seit ihrer Gründung Ansprechpartner für sämtliche Philatelisten sowie Freunden von Münzen- und Ansichtskartenkartsammlungen in unserer Region Rheingau und darüber hinaus sind“. Mit ihrem persönlichen Engagement leisteten deren Mitglieder einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen. Steinmayer und mit ihm viele Kiedricher zeigten sich besonders interessiert an den Ansichtskarten von Kiedrich, die Josef Hell präsentierte. Das älteste Exemplar stammt aus dem Jahr 1896. Dabei handelt es sich um die klassische Karte eines gastronomischen Betriebes, in diesem Fall das „Hotel Engel“. Eine Besonderheit stellt auch die „Festkarte des Gesangvereins Harmonie“ dar, die in einer Auflage von 200 bis 300 Stück erschienen ist und von denen jedoch keine jemals per Post verschickt wurde.

Im Gegensatz zu den historischen Ansichtskarten aus Kiedrich hatten die Aussteller ihre ganze Kreativität aufgebunden, um den Besuchern einen guten Einblick in die breit gefächerten, auf Briefmarken dargestellten Themenbereiche und geschichtlichen Epochen zu ermöglichen und ihnen gleichzeitig auch ein Stück Geschichte zu vermitteln.

Als besonderes Highlight erwiesen sich die Exponate der Sammlung von Gerhard Teschner „Romanik und Gotik“, die auf wichtigen Ausstellungen im Rang 1 mit Höchstnoten bewertet wurde. Diese zeigt, beginnend mit dem Vorläufer der Romanik, der karolingischen und ottonischen Stilperioden über die Frühromanik, die Ausbreitung der Romanik unter anderem auch am Rhein. Über die Geburt des Spitzbogens führt die Sammlung auch in die Glanzzeit der Gotik und stellt die großen Kathedralen philatelistisch vor. Unter dem Titel „Die Eisenbahn auf deutschen Briefmarken“ hatte Wolf-Rüdiger Sponholz auch mit Exemplaren der ersten zum 100-jährigen Jubiläum der Fahrt der deutschen Eisenbahn im Jahr 1835 zwischen Nürnberg und Fürth erschienen Eisenbahnbriefmarken erinnert.

Großer Bewunderung erfreute sich auch die Serie der Riesling-Marken, die im Jahr 1990 anlässlich der 500-jährigen Geschichte des Rieslinganbaus im Rheingau herausgegeben wurden. Das Besondere dabei war, dass es Dietel gelungen ist, die Stern-



**Klaus-Peter Dietel freute sich, dass Bürgermeister Winfried Steinmayer die Schirmherrschaft zum „Tag der Briefmarke 2013“ übernommen hat.**

pel aller zu dieser Zeit im Rheingau noch bestehenden Postämter und -stellen zu bekommen. Auch dies erwies sich als ein Rückblick in die Geschichte des Rheingaus.

Weitere Themenbereiche der zu bewundernden Exponate waren unter anderem Deutsche Märchen und Sagen“, das Pontifikat Benedikt XVI sowie die olympischen Spiele auf Briefmarken.

### Sonderpostamt „Bürgerhaus“

Alle Sammlungen erwiesen sich auch als eine wichtige Orientierungshilfe dazu, wie man aus der Vielzahl der auf dem Markt vorhandenen Briefmarken eine Sammlung zusammenstellen kann, die eine persönliche Note trägt. Dazu waren an einer der zahlreichen Stellwände wichtige Hinweise und praktische Beispiele angebracht, die fleißig studiert wurden.

Wie Dietel sagte, macht ein Album voller Briefmarken noch keine Sammlung. Erst wenn diese in einen vom Besitzer selbst bestimmten Zusammenhang gestellt würden, werde aus einem Sammelsurium eine Sammlung.

Deren Wert lasse sich jedoch kaum in Geld festlegen, sondern stelle für den jeweiligen Sammler meist einen immateriellen Wert dar.

Damit der „Tag der Briefmarke 2013“ vor allem bei Sammlern in bester Erinnerung bleibt, hatte der Verein der Briefmarkenfreunde Rheingau eigens einen Briefumschlag anfertigen lassen, der die Burg Scharfenstein, den Turmberg und den Talstraßenbrunnen eines Stahlisches von 1875 zeigt. Diesen mit einer Eisenbahnmarke versehen Umschlag konnten sich alle Besucher mit einem von Werner Kremer, Beiratsmitglied im Förderkreis Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen, angefertigten Sonderstempel in dem an beiden Ausstellungstagen geöffneten Sonderpostamt „Bürgerhaus“ freistempeln lassen.

Zahlreiche Besucher der Ausstellung hatten das Angebot von Gästeführer Walter Abt angenommen, um sich unter fachkundiger Führung die Sehenswürdigkeiten Kiedrichs zeigen zu lassen. Außerdem hatten viele die Gelegenheit wahrgenommen, Briefmarken auszutauschen oder mit Gleichgesinnten zu „fachsimpeln“.



**Auch die Exponate der Sammlung „Buntes aus aller Welt“ fand große Beachtung.**